

Nicolas Russi

Halb obe

Eine Komödie in luftiger Höhe

Besetzung 3D/5H

Bild in der Luftseilbahn

«Schlager-Basar in der Luftseilbahn.»

Es ist eine Szene wie im Albtraum, doch zum Glück nimmt die Komik im Geschehen schnell Überhand. Eine zufällig bunt zusammengemischte Gesellschaft aus Schweizer*innen bleibt mitten auf der Bergstrecke in der Seilbahn stecken: Als Passagiere ein Promisternchen mit panischer Höhen- und Platzangst, das zu Werbefilm-Aufnahmen an den Ferienort fahren will. Ausserdem ihr (vermeintlicher) Liebhaber, ihr Manager sowie ein Klimaaktivist, ein Journalist der Klatschpresse und eine inkompetente Politikerin. Inmitten der Panik, kommen so manch heikle Themen ans Licht. So stellt sich heraus, dass die Promi-Schlagersängerin mit einem gekauften (oder geklauten) Songtext den Zuschlag für das Werbevideo erhalten hat, der angeblich von ihrer Konkurrentin (inkognito ebenfalls in der Seilbahn unterwegs) stammen soll... Eine Pointe folgt der nächsten. Das Stück greift diverse aktuelle gesellschaftliche Debatten auf von der Zweitwohnungsproblematik über den Bankencrash. Es ist pure Unterhaltung mit Slapstickmomenten in einem speziellen Rahmen der Luftseilbahnkabine und deshalb besonders.

«Het Schlag-Ziile nid öbbis mit «schlagen» z tue?»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Stiftung amatheo.ch
Eigerstrasse 73
CH-3007 Bern
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

Milena Lischer (132)

Claudio Panettini (162)

Eros Kuschelinski (76)

Kevin Tanner (99)

Oskar Altherr (71)

Alice Hügli (76)

Edy Schrulliger (72)

Anna-Katharina Niederhofer-Unteregger (75)

Schlagersängerin

Manager

Liebhaber von Lischer

Snowboarder

Skitourist

Walliser Skitouristin

Skitourist

Politikerin, Juristin

Bühnenbild

Eine leerstehende Luftseilbahn in einem Schweizer Skiort. Hinten in der Mitte der Eingang in die Luftseilbahn. Links und rechts eine Bank. In der Mitte eine Stange zum Festhalten.

Szene 1

Man sieht die leere, stehende Kabine.

Nach und nach kommen die Fahrgäste auf die Bühne und steigen in der Mitte der Bühne in die Kabine.

Schrulliger kommt als Erster mit Skiern, Helm und Fototasche. Er setzt sich vorne rechts auf die Bank.

Tanner kommt mit Snowboard, Helm, Kopfhörer und Body-Bag, legt sich links auf die Bank.

Hügli kommt mit Skiern und Helm sowie mit Perücke verkleidet und setzt sich hinten rechts auf die Bank.

Altherr kommt mit altertümlicher Ski-Ausrüstung, altmodischer Bekleidung und Militärtornister. Er will sich links hinsetzen.

Altherr: Junge Ma, das isch e Luftseilbahn, khe Liegewage.

Tanner räkelt sich unwillig auf.

Altherr setzt sich hinten links.

Tanner: Isch hüt ufem Steibode Museumstag? Oder scho wieder Fasnacht?

Altherr: Wieso?

Tanner: Denn, wo du dyni Schi s erschte Mol brucht hesch, bisch wahrscheinlich mit dr Spanisch-Brötli-Bahn agreist.

Altherr: Wird nid fräch. Dir Junge würdet gschider öbbis aständig schaffe als überall es grosses Muul z füehre.

Tanner: Isch e Bachelor in Environmental Sciences, Ecology and Sustainability zweni aständig?!

Altherr: Was? He? Hm... **Dreht sich ab.**

Niederhofer kommt mit übergrosser Handtasche und steht demonstrativ vor Tanner.

Tanner reagiert nicht.

Niederhofer räuspert sich.

Tanner: Wänd sie öbbis? Füür han ich nid, und s Rouke isch i dr Kabine sowieso verbote.

Niederhofer: Ich wott nid rouke.

Tanner: De chönntet sie jo villicht e chly uf d Site stoh. Wäge dr Ussicht.

Niederhofer: Vielleicht wärs jo no aständig, sie wurde inere Dame de Platz abiete.

Tanner: Und... wo isch die Dame?

Niederhofer: Frächheit! **Energisch.** Jetz stönd sie uf.

Schrulliger mischt sich ein.

Schrulliger: **einschleimend.** Sie chönd jo au dohare sitze. **Er verweist auf den Platz neben sich.**

Niederhofer: Ich luege by dr Bärgfahrt aber gärn is Tal... und dä jungi Maa schaffts sicher no, die paar Minute z stoh.

Tanner: Im Gägesatz zu ihne wird ich no de ganz Tag stoh... ufem Snowboard. Sie gönd mit ihrem Schlofsack dank go campiere.

Niederhofer: Was erloube sie sich eigentlich? Erschtens: Ich fahre Schi. Zwöitens: Ich ha myni Schi-Usrüchtig scho dobe... i euserem Ferie-Chalet. Drittens: Das isch e Women Messi Big Bag vo Gucci. Und viertens: Gohst sie das gar nüt aa.

Tanner: Ah... föiftens... Mieterin vonere Zwöitwohng.

Niederhofer: Bsitzerin.

Tanner: Sächstens... no schlimmer. I dr Schwiz gits e halbi Million Zwöitwohng. Im Wallis gilt jedi dritti Wohnig als Zwöitwohng. En umwälschützerische Blödsinn.

Niederhofer: Erscht- oder Zwöitwohng cha me gar nid eso klar unterscheide. Und wie gseit: Das isch privat und sie händ sich do nid izmische.

Altherr: **zu Tanner.** Sie het rächt. Und jetz lönd sie die Frau doch lo sitze. Und de fahre mir villicht ändlich mol ab.

Tanner: Bitte... **Nimmt Taschentuch, spuckt auf die Bank und wischt die Sitzfläche.** So, jetz isch das ou khe Zwöit-Sitzplatz, sondern wieder en Erscht-Bank... für e drittklassigi Dame. **Er setzt sich vor der Mittelstange auf den Boden.** Kennet sie übrigens dä Banke-Witz?

Niederhofer: Über Banke macht me khe Witz.

Tanner: Do händ sie rächt. Aber über e Bank zum Hocke, wie die. Stelle sie sich doch vor, sie beide wäre zwöi Blondine.

Niederhofer und Altherr schauen sich irritiert an.

Tanner: Do seit die eint zur andere: Darf ich ou mol i d Mitti hocke?

Hügli ist die einzige, die lacht.

Altherr: Gänd sie jetz bitte eifach e chly Rueh.

Man hört von draussen lauten Streit.

Tanner: Das gönd sie gschider dusse go säge!

Lischer, Panettini und Kuschelinski kommen streitend in den Saal und gehen zur Kabine. Lischer trägt Beauty Case, Panettini kommt mit Aktenkoffer.

Lischer: Ich ha gseit, nid um alles uf dr Wält stig ich do i.

Panettini: Aber Mi...

Lischer: Pscht!!!

Panettini: Nomol. Ufe Steibode gits im Winter nume ei Wäg: Mit dr Luftseilbahn.

Lischer: De gömmer halt nid ufe Steibode.

Panettini: Aber mir müend. Du hesch e Vertrag, du bruchsch dä Uftrag.

Kuschelinski: Das isch doch sicher sehr romantisch dört obe.

Lischer: Du schwigsch!

Panettini: De Eros gseht das richtig.

Lischer: Claudio, sälbscht wenns dört obe nätt wär, was ich zwar bezwifle, mir chönd das gar nid gniesse, wüll mir jo vorhär abegheie.

Panettini: Wieso söll die Luftseilbahn usgrächnet denn abstürze, wenn mir drin sitze? Und die andere Fahrgeschet vertraue jo ou uf d Sicherheit. ***Schaut bittend herum.*** Gälled sie, das isch nid gfährlich.

Tanner: ***zu Lischer.*** Nei. Natürlich nid. Seilbahne sind sehr sicher. Kheni Kurve, khe Gägeverkehr, khe Rächtsvortritt... S Risiko, bymene Seilbahnunglück ums

Läbe z cho, isch zäh Mol chlyner als bym Outo und 50 Mol chlyner als bym Flugzüg.

Kuschelinski: Ghörsch... d Outofahrt isch bedeutend gfährlicher gsy als d Fahrt do ufe.

Lischer: Das ligt aber vor allem am Claudio sym Fahrstil.

Panettini: **zynisch.** Und worum het dr Herr Manager so schnäll müesse fahre, worummeli-worum? Wüll sich die Dame drü Mol umzoge het und de jungi Herr Liebhaber nid us de Fädere het möge.

Kuschelinski: Ich has Znacht sträng gha...

Tanner: Sie müend khei Angscht ha. Im beschte Fall gohts ganz schnäll.

Lischer kreischt auf.

Lischer: **hysterisch.** Und im schlächteste?

Tanner: Gohts no vil schnäller.

Niederhofer: Hallo, Sie! Chönntet Sie jetz villicht istige? Mir möchte gärn fahre.

Altherr: Genau. Mir möchte de Tag gärn nutze und nid do i dr Talstation verbringe.

Lischer: Mische Sie sich nid i. Aber i Irem Alter hätt ich ou Angscht, dass d Läbeszyt nid bis zur Bärstation längt.

Hügli: **in unverständlichem Walliser Deutsch.** Chönntet dir Grüezeni euwus Dischgutierrez ebbe abchlämpu? Mir willta alli am brüf.

Lischer: Wie bitte? Chönnt Sie das ou uf Dütsch säge?

Hügli: Wir wol-len al-le nach o-ben.

Lischer: Das möchte alli. Aber obe hets nid für alli Platz. Sie müend realistisch blibe: Nach obe schaffes nume die Wenigschte... die mit ächtem Porzellan.

Panettini: Potenzial. Aber no entscheidender isch s richtige Management. Und mir sötte jetz wüchlich abfahre.

Kuschelinski: Schoggimüsli...

Lischer: Säg mir i dr Öffentlichkeit nid Schoggimüsli, das macht mich dick.

Hügli: Tehnt aber no ganz annunig.
Kuschelinski: Chumm, chasch dich a dr Stange häbe.
Tanner: A welere genau?
Kuschelinski: Wenn dä jungi Maa uf d Site rütscht.
Tanner: Irgendwie chumm ich mir e chly verschüpft vor.
Panettini: Es sött ihne eigentlich en Ehr sy, de Platz für d Mi...
Lischer: Schwig!
Panettini: **zu Tanner.** Also, bitte!
Tanner: Go jo scho. Villicht gits jo als Dank e Pole Dance Vorfüerig... Oder müend mir d Stange zu ihne use bringe?
Hügli: Wenn d jetz nid ebbe istigsch, de längts de nid emol für d Summerferie.
Panettini: Dänk a Vertrag. Lue, dr Eros hilft dir.
Kuschelinski: Chasch dich jo ou a mir feschthäbe, anstatt a dr Stange.
Lischer: Dermit ich mit dir abegheie.
Kuschelinski: Heschtu öbbe s Gfüel, wenn die Kabine abstürzt, dass du mit dere Stange ellei dobe blybsch?
Tanner: **singt.** Up in the sky, there is e Stange...
Panettini: Rueh!
Hügli: Chörntscht jo d Stange wiene Häxebäsu i Gritta näh und em bri fleigu.
Panettini: Gänd sie jetz bitte Rueh. Sie gsehnd doch, dass es für sie unagnähm isch.
Niederhofer: Erschtens, we mir wäg ihne nid öbbe fahre, de wirds de no vil unagnähmer.
Tanner: Und zwöitens?
Niederhofer: Ähm... es git khes Zwöitens.
Panettini: Also, bitte!!!
Lischer macht zaghafte Schritte in Richtung Kabine, klammert sich an Eros, dann zögert sie.
Lischer: Ich cha das nid.
Tanner: Yes, she can... not!

Kuschelinski: Du muesch aber!

Lischer: Du hesch mir gar nid z befähle, was ich muess.

Kuschelinski: **geht auf die Knie.** Das isch khe Befähl, das isch e innigschti Bitt!

Panettini: Dänk as Honorar.

Lischer: Das nützt mir de ou nüt me, wenn ich nümm läbe.

Tanner ist nach links rüber gerutscht, sitzt auf dem Boden.

Lischer lässt sich endlich, zitternd, von Eros in die Kabine führen.

Der Boden schwankt etwas.

Lischer klammert sich in der Mitte an die Stange.

Hügli «zeichnet» Kreuz an die Decke.

Hügli: Gottseidank!

Panettini: Ändlich hätte mirs geschafft.

Es ertönt zweimal ein Signal.

Lischer: **erschrocken.** Was isch das?

Altherr: Es goht ändlich los.

Lischer: Nei!

Alle anderen: Doch!

Geräusche von schliessender Tür, einmal Signalhorn.

Kabine setzt sich in Bewegung.

Lischer schreit auf, die Bahn fährt langsam gegen oben.

Tanner steht auf und geht gegen rechts, die Kabine schaukelt etwas.

Lischer: Was isch das?

Tanner: Nume e chlyni Gwichtsverlagerig. Ich wett ou emol abeluege... vorem Absturz.

Lischer schreit auf.

Panettini: Das isch nid luschtig.

Altherr: Sie, wänd Sie öbbis Luschtigs ghöre? Ich wüsst e guete Witz... zur Uflockerig.

Tanner: **gemeinsam.** Jo!

Hügli: **gemeinsam.** Jo!

Schrulliger: **gemeinsam.** Jo!

Lischer: **gemeinsam.** Nei!

Panettini: **gemeinsam.** Nei!

Kuschelinski: **gemeinsam.** Nei!

Altherr: Kenne sie dr Unterschied zwüscher Schlayersängere...

Hügli lacht laut auf.

Altherr zu Hügli. Wieso lachtet sie? Ich ha d Pointe no gar nid verzellt.

Hügli: Ich glöibu dä Witz isch ühüere güet.

Panettini: Gschmacklos isch är.

Altherr: Also nomol, was isch dr Unterschied zwüscher Schlayersängere und ere Klapperschlange? – Die eint isch giftig... und die anderi ghört zu de Reptilie.

Hügli lacht laut, Tanner und Schrulliger lachen ebenfalls.

Lischer: Unverschämt!

Panettini: Jetzt schwiget sie... und lönd eus d Fahrt gniesse.

Altherr: Also nach gniesse gsehts jo nid grad us.

Panettini: **zu Altherr.** Und de ziehnd Sie Ihri doofi Chappe ab. Das löst by ihre heftigschti Depressionen us.

Altherr: Wenn sie meine...

Altherr zieht SKA-Mütze ab, wendet sie, drin ist UBS-Logo.

Lischer schreit auf.

Kuschelinski: **zu Altherr.** Jetz losed sie mol guet zue. Es git Lüt, do isches dr Mönschheit glych, wenn sie nümm ume sind. Wenn zum Bischpil das Seil do obe loht. Wahrscheinlich isch me sogar froh... Entlaschtig vo dr AHV. Aber es git ou anderi.

Lischer: Eros? Gäll, das Seil loht aber nid?

Altherr: Sie müend khei Angscht ha. Das Seil wird jedes Johr kontrolliert und gröntget.

Tanner: Und we me bim Röntge e Chnochebruch findet, de wirds igipset.

Lischer schreit wieder auf.

Panettini: Blödsinn.

Hügli: Do brüüchts änz, bis dass das Seili zerjätets isch.

Panettini: Wenn Sie unbedingt öbbis zum Dialog wänd biträge, de uf Dütsch... und nid i däm komische Dialäkt.

Hügli: Das isch Ditsch. Suscht tehnt de das ganz anders. Tschiffreta Pägglete di Tschugglete anbritreellu.

Lischer: Die schnoret öbbe glych blöd wie die Schlagertusse Hügli.

Hügli: So? Und was händ sie gägu d Hügli?

Panettini: Das möchte sie gar nid alles wüsse. Und das goht sie überhoup nüt a.

Niederhofer: Entschuldigung, wenn ich mich do imische. Ich ha s Gfüel, für ne Fahrt ane Ferie-Ort schints mir do inne e chly sehr vil Aggressionen z ha.

Tanner: Isch jetz das eues Erscht-Gfüel? Ihri Zwöit-Meinig? Oder de siebt i Sinn?

Niederhofer: Es ghört sich eifach nid, frömdi Lüt eso azpöble.

Tanner: Erschtens: Ich pöble gar niemer a. Zwöitens: Ich kommentiere nume s Zytgschek.

Kuschelinski: **zu Lischer.** Gohts, Härzchäferli? Du bisch eso still.

Lischer: Und säg mir nid Härzchäferli, das macht mich chribelig. Ich by grad am Überlegge, was jetz agnäher wär... abezkheie oder i dere Gsellschaft no müesse wyter z fahre.

Kuschelinski: Muesch eifach nid zuelose. Gly sy mir dobe. Und de machsch du dy Job, und de gohts umgehend zrug.

Die Kabine beginnt zu Schwanken, bremst rapid ab und bleibt stehen.

Lischer: ***erfreut.*** Sy mir scho dobe?

Panettini: Ich gloube nid. Ich gseh d Bärgstation noni.

Tanner: Usstige chönd sie glych. D Stufe zum Perron isch nume es paar hundert Meter höch.

Niederhofer: **energisch.** Losed sie mol, das goht eifach zwyt.

Hügli: Nid zwyt, zweni wyt.

Inzwischen haben alle das Handy hervorgekommen und suchen Empfang.

Tanner: Was zwyt goht, händ nid sie mir z säge.

Niederhofer: Wüssed sie eigentlich, mit wäm dass sies do z tue händ? Anna-Katharina Niederhofer-Unteregger. Nationalrätin vo dr Partei Halb-halb.

Altherr: So eis nähmt ich jetz ou.

Niederhofer: Wie bitte?

Altherr: Es halb-halb wär jetz gar nid schlächt.

Tanner: Ah. **Singt.** Es Kafi am Pischterand... **Versucht die Kabine ins Schaukeln zu bringen.**

Altherr: Stopp! Mir wird schlächt.

Tanner: Wäg däm bitzli Schoukle?

Altherr: Nei, wäg däm Lied.

Lischer: Claudio, säg jetz? Worum fahre mir nimm?

Niederhofer: Villicht e technischi Panne.

Panettini: E Sabotage gäge eus.

Kuschelinski: S Handynetze isch ou kaputt.

Hügli: Nei... hiä ischt es Funkloch.

Tanner: Villicht isches wägere Strommangellag.

Lischer: Und wo sind mir eigentlich?

Hügli: Mir sind erscht halb am brüef.

Lischer: He? Was für ne Brüef?

Hügli: Nid Brüef... brüef.

Panettini: Und das heisst uf Dütsch?

Hügli: Wir sind erst halb oben.

- Lischer:* Mir müend aber ganz ufe. **Dreht durch.** Ufe! Brüf Brüf Brüf...!
- Panettini:* Chumm, Milena. Sitz e chly ane.
- Altherr:* Milena? Ich has doch halber dänkt.
- Tanner:* Halb obe cha me jo nume halber dänke.
- Altherr:* Milena Lischer, d Schwizer Schlagerkönigin. **Er steht auf.**
- Panettini:* **unwillig.** Jo, sie isches.
- Altherr:* Siegerin am Grand Prix der Volksmusik 2009.
- Panettini:* Genau.
- Altherr:* Gwünnerin by dr Schlagerparade 2011.
- Panettini:* Und 2013.
- Altherr:* Schwizer Teilnehmerin am Eurovision Song Contest 2014.
- Panettini:* Exakt.
- Altherr:* Im Halbfinal Zwöitletschi.
- Panettini:* Es isch guet.
- Altherr:* I dr diesjährige Schwizer Usscheidig für e Eurovision Song Contest vo dr Alice Hügli übertrumpft worde.
- Panettini:* Das isch e krasse Fählentscheid gsy.
- Altherr:* Und syt däm Banke-Zämebruch vor CS isch sie finanziell ruiniert.
- Kuschelinski:* **geht auf Altherr los.** Es längt. No eis Wort und de gspürsch de, was by dir ruiniert isch. **Er droht ihm.**
- Altherr:* Ich säge jo nüt meh. **Dreht sich ab, setzt sich wieder.**
- Schrulliger:* Ich chas aber fascht nid gloube.
- Panettini:* Was chönd sie nid gloube?
- Schrulliger:* Dass ich mol mit dr «grosse» Milena Lischer inere Luftseilbahnkabine umehange.
- Tanner:* Umehange isch guet gseit.
- Panettini:* Es isch jetz halt eso... – fertig.
- Schrulliger:* Wüll ich so ne grosse Fan by.
- Lischer:* Sind sie...

Schrulliger: Also, wüll ich sone grosse Fan by...

Lischer: **zu Panettini.** Das gäb doch es schöns Foti für Instagram, mit eme Fan **mit aa ausgesprochen** i dr Luftseilbahn.

Panettini: Vo mir us. Chömed sie.

Schrulliger: Aber ich...

Lischer: Khe Angscht, ich bisse nid.

Panettini: Das würd ich jetz nid unterschribe. Aber chömed sie, mir sind gly dobe... hoff ich wenigstens.

Schrulliger sträubt sich.

Panettini zieht ihn vehement rüber.

Isch doch nid eso schwär. Härestoh und lächle...

Schrulliger: Aber de nämед sie mys Handy ou no.

Man macht Selfies.

Schrulliger grinst.

Danke. Aber was ich eigentlich ha wölle säge... Wüll ich sone grosse Fan by vo dr Alice Hügli, han ich nach euem Krach ufem Gäschte-Sofa vo Happy Day, alli LP's, Kassette und CD's vo dr Milena Lischer furtkheit... und d Musik-Files glösche.

Panettini: Und das säge sie ersch jetz?

Schrulliger: Sie händ mich jo nid lo usrede.

Lischer: E Frächheit isch das. Eso es exklusivs Bild mit mir z erschliche.

Panettini: Lösched sie die Foti umgehend!

Schrulliger: Chunnt mir gar nid i Sinn: Sie händ das jo wölle... und mich richtiggehend gnötiget.

Panettini geht zu Schrulliger, entreisst ihm das Handy und wirft es aus dem Fenster.

Gohts no? Das het es Nachspiel.

Kuschelinski: Ich ha lieber Vorspiel.

Hügli: Ich finde das jetzt eigentlich no flott.

Lischer: Das isch jo logisch, dass dir zu eurer Alice usem Wallis stönd.

Tanner: *singend.* Sie isch so hübsch, so nätt, so lieb, so schön und cha so vil. Und wenn sie uf dr Bühni stoht, de wärdi alli still. Denn mir liebe so sehr euse Superstar usem Wallis Alice. Ich chum zu dir is Wallis... ämu afe halb ufe.

Lischer: Ufhöre, ufhöre!

Panettini: *giftig.* I chum zu dir is Wallis... nume, we me muess. Aber inere Luftseilbahn händ sogar d Walliser en Ufstigs-Chance.

Hügli: Häb doch dys Gläff. Mir regiere immerhin d Füessball-Wäld.

Tanner: Genau. Und im Vergleich zur Fifa isch d Credit Suisse mindeschtens so aständig gsy wie d Heilsarmee.

Panettini: So, was isch jetz eigentlich? Mir fahre immer noni.

Niederhofer: Eigentlich sött jo für dä Fall e Begleitperson derby sy. Aber wäge Fachkräftemangel fahre d Kabine immer wie meh unbegleitet.

Panettini: Gits do niene e Stürig? Miteme Alasser? Und eme Gaspedal?

Altherr: Do, a däm Pfoschte.

Tanner: Villicht het die Chischte jo sogar Servolänkig.

Lischer: En Airbag oder e Fallschirm wäri wichtiger.

Panettini geht zu Steuerkasten, an dem ein Telefonhörer hängt.

Mit dem Stopp sind zuvor auch alle Lämpchen erloschen.

Panettini drückt diverse Knöpfe. Nichts passiert.

Panettini: Aber villicht chönd mir wenigschstens a dr Talstation alüte? Für öbbis muess doch dä Telefonhörer do sy. **Hebt ab, wartet auf Summton. Wiederholt.** Hallo? Hallo? Hallo? Tot.

Lischer: Zersch de Stüür-Chaschte... und de mir.

Kuschelinski: Schätzli... Schnügeli... ich by doch by dir.

Lischer: *schluchzend.* Aber de Remo...

Kuschelinski: Remo?

Lischer: Ähm... ich meine... de Uftritt in San Remo...

Schrulliger: Die isch jo no schlimmer als das, wo sie singt.

Panettini: Wenn sie nid ougeblicklich ihres Mul halte, de passiert öbbis.

Hügli, Tanner, Altherr: Und was?

Niederhofer: Losed sie mol. Erschtens: Die Situation isch unagnähm. Zwöitens: Als Nationalrätin bin ich do inne sozäge de verlängerti Arm vo dr Regierig und drittens fordere ich sie jetz uf, häre z sitze und ruhig uf d Wyterfahrt oder d Rettig z warte.

Panettini: Das chönd sie villicht im Bundeshuus eso mache. Erschtens mol anesitze, zwöitens warte und luege ob villicht öbbis passiert, und drittens hoffe, dass sich es Problem vo sälber löst. Aber do, do isch s wohre Läbe und mir stecke i dr Chlemmi.

Lischer: Jo, verchlemme muess ich ou scho lang.

Kuschelinski: Was verchlemme?

Lischer: Ich sött uf d Toilette.

Kuschelinski: Milena-Schätzli, do hets e khe Toilette.

Lischer: Ich hät scho im Outo sölle...

Panettini: Aber mir händ khe Zyt gha füre Zwüschehalt!

Lischer: Wenn ich jetz nid gly cha go, de mach ich i d Hose.

Panettini: Und wie wosch do go? Het öbber e Chübel? Oder e Plastiksack, wo dicht isch?

Hügli: Ich gloibä, do inne isch niemert ganz dicht.

Lischer: De Snowboard-Helm?

Tanner: Ich loh mir sicher nid vonere Schlager-Tusse i Helm pisse.

Panettini: Sie hämmer nid gfrogt.

Altherr: Im Kabinebode hets e Luke für Service-Arbeite. Villicht chönnt me jo die uftue, de wärs wie früener: es Plumps-Klo.

Lischer: Sicher nid, wenn alli do zueluege.

Hügli: Also mir chönd nid güet üse vor d Tiri go warte.

Tanner: Muesch dir eifach vorstelle, dass das e genderneutrali-öffentlichi-transparänti Toilette isch.

Panettini: Und wie mache mir dä Deckel uf?

Altherr: E richtige Maa het es Sackmässer derby. Und als ehemalige Schriiner weiss ich, s passende Wärchzüg hilft i jedere Läbeslag. Und was bruuchsch? En Ängländer? Oder e Franzos?

Lischer: Immer die Usländer...

Hügli: S einzig Wärchzüg, wo dü kennsch, ischt dank de Fuggsschwanz.

Altherr nimmt ein paar Werkzeuge, geht zur Luke.

Altherr: **zu Panettini.** Sie müend hälfe, das Teil isch schwär.

Inzwischen hat Tanner seine Handschuhe mit Leim eingeschmiert und stürzt sich auf den Deckel. Er klebt sich dort fest.

Panettini: Was söll das?

Tanner: Ich protesctiere.

Altherr: Gang wäg. Chasch dy Protescht amene andere Ort durefüere.

Panettini: Nimm d Pfote vo däm Bläch.

Tanner: Nei, i chläbe fescht. Ich by Sälbschtchläber-Aktivist.

Lischer: Eros, mach doch öbbis.

Kuschelinski: Und was? Dä chläbt am Bode.

Tanner: Genau, mit Sekundechläber.

Lischer: Ich haltes würklich nume no Sekunde us.

Panettini: Haltisch dich für e bsunders Schlaue?

Tanner: Nei, aber ich by umwältbewusst. Und kämpfe für eusi Zuekunft.

Altherr zieht Panettini zu sich, flüstert ihm etwas ins Ohr. Beide lachen laut auf.

Lischer/Tanner: Was isch do luschtig?

Altherr: Weme vorem Aachläbe vergisst d Händsche abzieh.

Tanner: Shit!

Altherr und Panettini ziehen Tanner weg, es kleben nur noch die Handschuhe an der Luke.

Altherr: Neue Spielstand: Schlagerparade gäge Umwältrebell: 1 zu 0.

Tanner verzieht sich in eine Ecke und schmollt.

Altherr und Panettini öffnen die Schraubverschlüsse, klappen den Deckel auf.

Falls technisch möglich: Von unten bläst Wind herein.

Lischer: Do chan ich nid abeluege...

Kuschelinski: Du muesch nid abe-luege, du muesch abe-mache.

Lischer: Ich cha nid mache, wenn alli luege.

Panettini: Mir mache e Sichtschutz. Wenn sie iri Jacke churz chönntet abzieh und e Chreis mache. **Nichts geschieht.** Bitte, bitte! **Niederhofer und Schrulliger stehen auf, ziehen Jacken bzw. Mantel aus.**

Er wendet sich an Altherr und Tanner. Für es Gratisticket am nöchschte Konzärt.

Schrulliger zieht Jacke wieder an und setzt sich links neben Tanner hin.

Kuschelinski: **zu Schrulliger.** Worum gönd sie wieder zrück?

Schrulliger: Ich hilfe nume, wenn ich nid anes Konzärt muess cho.

Panettini: Witzbold.

Panettini hält Lischer auf der einen Seite, auf der anderen klammert sie sich immer noch an die Stange.

Altherr, Kuschelinski und Niederhofer bilden um sie einen Kreis, schauen gegen innen, halten Jacken bzw. Mantel als Sichtschutz hin.

Lischer: Die luege aber immer no.

Panettini: Gäge use dreie.

Sie drehen sich, Lischer lässt Hose runter, uriniert.

Tanner: Jetzt gits im Steibode suure Räge. **Zu Schrulliger.** Ou, das muesch jetz aber cho luege...

Sie gehen zusammen gegen rechts.

Kabine schaukelt.

Lischer fällt mit dem Hintern ins Loch.

Lischer: Hilfe!

Allgemeine Aufregung. Lischer bleibt in der Luke eingeklemmt.

Altherr und Niederhofer schauen nur kurz in die Mitte.

Panettini: Wieso chönd sie nid still sitze?

Tanner: Ich ha gmeint, ich heig dört e Steibock gseh.

Lischer: Hälfet mir, es luftet chalt unde ufe.

Tanner: Däm seit me «is Füdle blose.» **Gelächter.**

Schrulliger: Vo do chunnt villicht d Redewändig «kalten Arsches.» **Gelächter.**

Kuschelinski: Anstatt blödi Sprüüch mache, würde sie gschider apacke.

Tanner: Mir dörfe nid häre luege, hets vorhär gheisse.

Kuschelinski zieht Lischer aus der Luke.

Lischer: Danke. Bisch e Schatz! **Gibt ihm einen Kuss.**

Schrulliger: Und das isch sozsäge «Kalte Lust».

Altherr schliesst die Klappe, setzt sich dann.

Lischer schmiegt sich schluchzend an Kuschelinski, beide sitzen in der Mitte an der Stange.

Rechts sitzen Hügli, Schrulliger und Tanner.

Links sitzen Niederhofer und Altherr.

Panettini tigert herum.

Panettini: Mischt... Mischt... Mischt... irgendwie muess es doch wytergoh.

Niederhofer steht auf, geht zu Panettini.

Niederhofer: Was isch de eigentlich so wichtig, dass sie so dringend ufe Steibode müend?

Panettini: Das isch Gschäftsgheimnis.

Niederhofer: Das mit de Gheimnis kenn ich vo Bärn. Nume so ne chlyni Indiskretion? Es Indiskretiönli? Schliesslich isch d Milena Lischer jo e Person vo öffentlichem Interässe.

Panettini: Und nöchscht Wuche stoht alles i däm Chleebblatt. Aber wenigstens wärs de mol nid ä erfundeni Gschicht.

Schrulliger: **steht auf und kommt hinzu.** Was händ sie gäge s Chleebblatt?

Panettini: Alles! Unseriös! Risserisch! Hinterlischtig! Aber zum Glück händ sie ändlich dä schmierig Klatschreporter René Blickenstorfer frischelos gfüüret.

Niederhofer: Do muess ich ihne mol rächt gäh.

Schrulliger: Und sie meine, do chäm e khe Neue noch?

Panettini: **redet sich in Rage.** Natürlich, das isch wie ne Hydra, wo me ei Chopf abschloht und es wachse zwöi noch. Die finde sicher wieder sone Schmuddel, wo i de Dräcksgschichte wüehlt.

Schrulliger schaut etwas beschämt an sich herunter.

Schrulliger: Aber sie sind jo als Showmanager ufs Chleebblatt agwise? Und sie als Politikerin au?

Panettini: Jo... scho... aber die chönnte sich jo uf die schöne Sache, uf d Konzärt, uf d Schlager konzentriere. Und defür e chly weniger uf d Liebhaber.

Niederhofer: Genau. Und by eus Politiker uf das alles, wo mir z Bärn Guets tüend für euses Land.

Schrulliger: Mit däm cha me nid emol e Doppelsite fülle. Und Skandäli wärde am meischte gläse. Und wenn de Liebhaber offebar de no grad Eros heisst...

Panettini: ...und zum Nochnamen Kuschelinski.

Schrulliger: Ah, so... Kuschelinski.

Niederhofer: **Seitenblick zu Lischer und Kuschelinski.** Dä macht sym Namen alli Ehr.

Schrulliger: Het dä no e Künschtlername? E Sänger mit em Namen Eros kenne i nume en andere.

Panettini: I weiss nüt gnaus. Sänger isch är sicher nid. Villicht Sohn vo Bruef. Aber worum froget dir überhoupt eso?

Schrulliger: Nume... ähm... persönlichs Inträsse... als Schlagerfan.

Schrulliger zieht sich zurück, setzt sich.

Niederhofer geht hinterher und setzt sich zu ihm.

Panettini tigert weiter herum.

Schrulliger nimmt Tablet, schreibt etwas auf.

Niederhofer: Sie sind würklich Schlager-Fan?

Schrulliger: Worum nid?

Niederhofer: Jo... worum nid. Also, zwüschedure isch sone Schlager jo no ganz nätt.

Schrulliger: Es chunnt druf a, vo wäm.

Niederhofer: D Milena Lischer...

Schrulliger: ...isch nid eso my Gschmack. Zu ibildet, zu aggressiv, und e chly dumm isch sie ou no.

Niederhofer: D Alice Hügli isch scho e chly andersch. Finde sie nid au?

Schrulliger: Jo, die isch irgendwie no natürlich.

Niederhofer: Das han ich au gseit, aber...

Schrulliger: Was heisst: au gseit?

Niederhofer: Ähm... das han ich... ähm... chürzlich zu... äh... mym Nochber gseit.

Schrulliger: Ah so.

Panettini: Heimatland! Worum goht das nid wyter? Isch das eso schwierig? Milena! Eros! Mir müend die Zyt nutze. Milena, stand uf. De wird halt jetz do igsunge und de Song repetiert. De chönd mir dobe de grad afo.

Lischer: Muess das sy?

Panettini: Jo, es muess sy. Vor allem wägem Text.

Lischer: Dä chan ich dänk scho.

Panettini: Wenn ich mich richtig erinnere, ha ich dä no nie komplett ghört.

Lischer: Wüll nid richtig zueglost hesch.

Panettini: Fo jetz eifach a.

Lischer: La-la-la-la-la. La-la-la-la-la. La-la-la-la-la.

Panettini: Jo, bravo. Dä Text hesch uf sicher.
Lischer: So-La, so-la, so-la, so-la...
Tanner: Zum Glück hange mir i dr Luft!
Kuschelinski: Worum?
Tanner: Das Ghüül zieht d Wölf a.
Hügli: Das ischt im Wallis es ganz gfeerlichs Thema.
Tanner: Für d Walliser oder für d Wölf?
Kuschelinski: Aber immer no weniger gfährlich als d Milena z beleidige.

Kuschelinski geht auf Tanner los, Panettini trennt sie.

Panettini: ***zu Tanner.*** Rueh jetz. ***Zu Lischer.*** Milena, bitte eifach de Song. ***Panettini kramt Blatt aus seiner Jacke, mit Song-Text.***

Altherr packt Znünibrättli aus: Brot, Käse, LeParfait.

Lischer: ***singend.*** Wenn die Sonne errötet am Firmament
 Und über den Gipfeln der Himmel brennt.
 Ähm... ähm...

Panettini: Ist's auf dem Steinboden...

Lischer: Ist's auf dem Steinboden so friedlich und still
 Dann weiss ich, das ist alles, was ich jetzt will...

Refrain:

Ich liebe den Fels, ich liebe das Eis
 Ich liebe den Schnee und sein glänzendes Weiss
 Ich liebe Steinboden, leidenschaftlich
 Leidenschaftlich...

Panettini: Aber am meisten...

Lischer: Aber am meisten... liebe ich mich!

Panettini: Stopp! Es heisst «dich».

Lischer: Was?

Panettini: Am Schluss heisst «dich».

Lischer: Was «dich»?

Panettini: Du muesch das eso singe, als liebtisch du «mich».

Lischer: «Mich», das han ich jo gsunge!

- Panettini:* Nid «dich». Du liebsch «mich».
- Lischer:* Nei, sicher nid. Wenn scho, de Eros.
- Panettini:* De söll är vor dich härestoh. Villicht chasch du dir de Text eso besser vorstelle. Los, nomol, aber mit dr zwöite Strophe.
- Lischer:* **singend.** Ja, ja, hier oben bin ich dem Himmel so nah.
Unterbricht. Muess ich das eso singe? Dem Himmel so nah? Claudio, ich by am Verangschte.
- Altherr:* Singe sie eifach wyter, das hilft gäge d Angscht.
- Tanner:* Wenn die singt, überchum ichs mit dr Angscht.
- Panettini:* Rueh jetz. Das darfsch nid eso wörtlich näh. **Leiser.** Wie wenn du i Himmel chämtisch. **Lauter.** Sing jetz!
- Lischer:* **singend.** Ja, ja, hier oben bin ich dem Himmel so nah
Vergesse alles, was vorher geschah
Bin völlig entspannt, ähm...
- Panettini:* Geniesse die Zeit...
- Lischer:* Geniesse die Zeit
und den Steinboden, in seiner Einfachheit.
Refrain:
Ich liebe den Fels, ich liebe das Eis
Ich liebe den Schnee und sein glänzendes Weiss
Ich liebe Steinboden, leidenschaftlich
Aber am meisten... liebe ich Remo.
- Kuschelinski:* Remo?
- Lischer:* Remo? Hm, Mischt, natürlich nid.
Singend. Refrain:
Ich liebe Steinboden, leidenschaftlich
Aber am meisten... liebe ich Eros.
- Panettini:* Halt, ufhöre! Milena, es heisst weder Remo no Eros, sondern «dich». Es muess doch es Wort sy mit «ich», süscht reimt es sich nid uf «leidenschaftlich».
- Lischer:* Es Wort mit ich?
- Hügli:* Unusstehlich.
- Tanner:* Umwäلتschädlich.
- Schrulliger:* Fürchterlich.

Altherr: **mit LeParfait in der Hand.** Brotufstrich!

Kuschelinski: **mit entsprechender Andeutung.** Herzlich.

Panettini: Ghörsch, das isch doch eifach.

Lischer: **singend.**

Ich liebe den Fels, ich liebe das Eis

Ich liebe den Schnee und sein glänzendes Weiss

Ich liebe Steinboden, leidenschaftlich

Aber am meisten... liebe ich... ähm... Sandwich.

Panettini: Was? Was singsch du do?

Lischer: Sandwich. Das schribt me dank mit ich.

Panettini: Das passt doch nid. Zudäm, das isch änglisch, me seit doch Sänd-witsch

Lischer: De han ichs! **Singend.**

Ich liebe Steinboden, leidenschaft-litsch

Aber am meisten – liebe ich Sänd-witsch.

Panettini gestikuliert verzweifelt.

Plötzlich beginnen die Lichter am Steuerkasten zu blinken.

Schrulliger: Ou, ich gloub, dört äne hets wieder Strom.

Panettini: Wo?

Schrulliger: Am Stüürchaschte hets es paar Mol blinket.

Panettini springt zum Steuerkasten.

Doch Tanner ist schneller. Er schliesst das Kasten-Türli und klebt sich fest.

Panettini: Was söll das scho wieder?

Tanner: Ich protesctiere immer no.

Panettini: Und gäge was?

Tanner: Gäge... gäge... gäge Verchehr.

Altherr: Und gäge wele? Stossverchehr? Fyrobeverchehr?
Laschtwageverchehr? Chreisverchehr?

Gschlächtsverchehr? Weme scho demonschtriert, de sött me gnau wüsse, gäge was.

Tanner: Ähm... also... ich protesctiere gäge d Verwändig vo
Ärdöl us de Vereinigte Arabische Emirat für d Herstellig

vo Schmieröl, wo me für d Redli vo dere Luftseilbahn-Kabine brucht. Das isch en Aktion im Name vo de Zuekunft.

Niederhofer: Sind sie no ganz by Troscht?

Tanner: Meh, als sie meine.

Niederhofer: Erschtens: Jetz lönd sie sofort dä Chaschte los. Demit mir chönd Alarm gä. Und ändlich chönd wyterfahre. Und zwöitens: Wenn sie verantwortlich sind, dass mir do nid wägchöme, de isch das Freiheitsberoubig, Entfüerig, Kidnapping. Aber jetz sind sie jo akläbt, und we mir de wieder dunde sind, denn übergänd mir sie dr Walliser Polizei.

Tanner: Aber nid a die drittklassige Tschugger.

Schrulliger: Das im Fernseh isch Comedy, die sind nid eso.

Hügli: Aber fascht...

Kuschelinski: Wieso chläbsch du dich nid uf d Stross? Wie alli andere?

Tanner: Goht nid, ich ha en Asphalt-Allergie.

Altherr: So, jetz riss dyni Händ vo däm Chaschte wäg.

Tanner: Goht ou nid. Das isch Sekunde-Chläber, das bruucht e spezielle Liim-Löser.

Panettini: Wenn ich nid wüsst, dass es die versteckti Kamera nümme git, würd ich säge, mir sy grad zmits i sonere Ufnahm.

Kuschelinski: Imene Erscht-Hilfe-Chaschte hets doch immer ou es chlyses Fläschli Alkohol oder Wundbänzin. Zum desinfiziere. Mit däm chönnte mir ihn doch villicht loslöse.

Lischer: De mach vorwärts. Ich wott do ändlich use. Oder ufe. Oder abe.

Lischer setzt sich wimmernd hin, hält sich immer noch an der Stange.

Kuschelinski geht zum Erste-Hilfe-Kasten, öffnet Deckel. Nimmt Plastik-Koffer hervor. Kommt damit nach vorn in die Mitte. Er öffnet Koffer, darin ist ein

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

theaterverlagelgg

Theaterverlag Elgg
Stiftung amathea.ch
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch